

Nun sich der Tag geendet hat

EG 478

Melodie: Adam Krieger 1656

Satz: Johann Sebastian Bach (BWV 396)

1. Nun sich der Tag ge - en - det hat und kei - ne Sonn mehr scheint, schläft
2. Nur du, mein Gott, hast kei - ne Rast, du schläfst noch schlummerst nicht; die
3. Ge - den - ke, Herr, doch auch an mich in die - ser schwar - zen Nacht und
7. Drauf tu ich mei - ne Au - gen zu und schla - fe fröh - lich ein, mein

al - les, was sich ab - ge - matt' und was zu - vor ge - weint.
Fin - ster - nis ist dir ver - hasst, weil du bist selbst das Licht.
schen - ke du mir gnä - dig - lich den Schutz von dei - ner Wacht.
Gott wacht jetzt in mei - ner Ruh; wer wollt doch trau - rig sein?

4. Zwar fühl ich wohl der Sünden Schuld,
die mich bei dir klagt an;
ach, aber deines Sohnes Huld
hat g'nug für mich getan.

5. Den setz ich dir zum Bürgen ein,
wenn ich muss vors Gericht;
ich kann ja nicht verloren sein
in solcher Zuversicht.

6. Weicht, nichtige Gedanken, hin,
wo ihr habt euren Lauf,
ich baue jetzt in meinem Sinn
Gott einen Tempel auf.

8. Soll diese Nacht die letzte sein
in diesem Jammertal,
so führ mich, Herr, in' Himmel ein
zur Auserwählten Zahl.

9. Und also leb und sterb ich dir,
du Herre Zebaoth;
im Tod und Leben hilfst du mir
aus aller Angst und Not.

Text: Adam Krieger 1665, Johann Friedrich Herzog 1670, Leipzig 1693

In Bachs Werken ohne Text überliefert. Textunterlegung vom Herausgeber.